

# BZ BERNER ZEITUNG

BZBERNERZEITUNG.CH



## Musiker Trummer glänzt als Autor

«Familienalbum» Der Frutiger Musiker verarbeitet in seinem neuen Werk den frühen Tod seiner Eltern – mit Songs, aber auch mit einem umwerfenden Essay. **Seite 23**

## CS-Chef ruft nach Notkrediten für Firmen

Stützung für Betriebe Credit-Suisse-Chef Thomas Gottstein schlägt vor, die Covid-19-Hilfskredite wieder zu gewähren. Beim Bund stösst er auf taube Ohren. **Seite 16**

ANZEIGE



AZ Bern, Nr. 254 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

AUSGABE STADT + REGION BERN

**Heute** 6°/15°  
Nach Restwolken scheint praktisch uneingeschränkt die Sonne.

**Morgen** 3°/13°  
Abgesehen von Nebelfeldern ist es trotz Schleierwolken meist sonnig.

Seite 29

# Fitnesscenter prüfen rechtliche Schritte gegen den Kanton

**Corona** Seit über einer Woche sind die Fitnesscenter im Kanton Bern geschlossen – im Gegensatz zu den meisten anderen Kantonen. Der Verband will dies nun anfechten.

Benjamin Lauener/ats

Mit einer superprovisorischen Verfügung will der Verband der Schweizer Fitnesscenter (SFGV) erreichen, dass im Kanton Bern die Fitnesscenter wieder öffnen dürfen. Vor knapp einer Woche haben die bernischen Behörden die Massnahmen gegen die Corona-Pandemie drastisch verschärft. Deshalb ist nun die Situ-

ation entstanden, dass Trainierende in andere Kantone ausweichen müssen, wenn sie weiterhin Gewichte stemmen wollen. Dies will der Verband nicht hinnehmen, da keine einzige Infektion aufgrund eines Fitnesscenter-Besuchs nachgewiesen worden sei. Laut Verbandspräsident Claude Ammann werden rechtliche Schritte auch in den Kantonen Neuenburg und

Wallis geprüft, wo die Fitnesscenter ebenfalls geschlossen sind. Erlaubt sind im Kanton Bern hingegen Demonstrationen. Für Samstag ist auf dem Bundesplatz erneut eine Protestaktion gegen die Corona-Massnahmen angesagt. Die Kundgebung wird toleriert, unter der Bedingung, dass alle Teilnehmenden eine Maske tragen. Wer sich nicht daran hal-

te, müsse mit einer Anzeige rechnen, so der städtische Sicherheitsdirektor Reto Nause. Eine Maske gebraucht hätten vor gut 100 Jahren auch die Opfer der zweiten Welle der Spanischen Grippe. Damals konnten sich aber nur besser Verdienende eine leisten. Doch nebst solchen Unterschieden gibt es auch markante Parallelen zwischen damals und heute. **Seite 2+3**

## Frankreich ruft die höchste Warnstufe aus

**Terrorangriffe** Der Messerangriff in einer katholischen Kirche in Nizza war nicht der einzige.

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat die Bürger des Landes nach einer neuerlichen «islamistischen Terrorattacke» zur Einheit aufgerufen. Der Messerangriff mit mindestens drei Toten gestern morgen in einer katholischen Kirche in Nizza sei «klar ein Angriff auf Frankreich», sagte Macron nach einem Besuch des Tatorts. Er habe den Werten des Landes wie der Glaubensfreiheit gegolten, die allen Religionen gleichermaßen garantiert sei. Man dürfe dem «Geist der Spaltung» nicht nachgeben.

Macron ordnete an, 4000 zusätzliche Soldaten bereitzustellen, die Friedhöfe und Kirchen am bevorstehenden Feiertag Allerheiligen sichern sollen. Am heutigen Freitag werde er mit dem Sicherheitskabinett über weitere Konsequenzen beraten. Premierminister Jean Castex hatte zuvor in der Nationalversammlung eine «strenge und unbittliche» Reaktion angekündigt. Die Regierung hob die Terror-Warnstufe auf das höchste Niveau an.

Nach Angaben der Polizei war der Angreifer kurz nach neun Uhr morgens in die Basilika Notre-Dame im Zentrum von Nizza eingedrungen. Mit einem Messer tötete er dort zwei Männer und eine Frau. Beamte der Stadtpolizei stoppten den Täter mit Schüssen. Er rief danach noch immer «Allahu Akbar».

Die Stadt an der Côte d'Azur war schon 2016 zum Ziel eines Terroristen geworden. 86 Menschen wurden damals getötet, als ein Attentäter mit einem Lastwagen in eine Menschenmenge raste. Das gestrige Attentat war nicht der einzige Angriff. In Jidda in Saudiarabien wurde ein Sicherheitsbeamter des französischen Konsulats attackiert und verletzt. Aus den Städten Lyon und Sartrouville wurde von zwei vereitelten Messerangriffen berichtet. **(red) Seite 13**

Heute

### Drei Bündnisse, drei Listenstrategien

**Stadt Bern** Rot-Grün-Mitte lässt auf der Gemeinderatsliste eine Linie frei, die Mitte füllt sie mit fünf Personen, die Bürgerlichen mit drei. Ist eine Strategie sinnvoller als die andere? Man muss differenzieren. **Seite 4**

### Gewerbepolizei macht Rückzieher

**Stadt Bern** Am Dienstag schickte die Gewerbepolizei die Betreiber von Take-aways vom Bärenplatz wegen neuer Corona-Vorschriften. Am Donnerstag durften die Foodstände zurück. Die Gewerbepolizei war zu strikt. **Seite 4**

### Die persönliche Seite der Kandidierenden

**BZ us dr Box** Im Wahlspezial sprechen wir mit den chancenreichsten Kandidierenden der Berner Gemeinderatswahlen über Persönliches. Im ersten Podcast erfahren Sie Überraschendes von Reto Nause. **Seite 4**

### Alisha Lehmann schlägt alle Berner Sportler

**Instagram** Über 1,5 Millionen Menschen folgen der bei West Ham in London beschäftigten Berner Fussballerin auf der Plattform Instagram. Sie erreicht sogar mehr Menschen als Tennisspieler Stan Wawrinka. **Seite 20**

### Was Sie wo finden

Unterhaltung	21
Forum	27
TV/Radio	30/31

### Anzeigen

Immobilienmarkt	22
Todesanzeigen	28

### Wie Sie uns erreichen

Zentrale Bern	031 330 31 11
Abo-Service	0844 844 466 (Lokaltarif)
Redaktionen	
Burgdorf	034 409 34 34
Bern	031 330 33 33
Redaktion E-Mail	redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeigen	031 330 33 10

BZ BERNER ZEITUNG



## YB wird in Rumänien unsanft gestoppt



**Europa League** Umkämpft und über lange Zeit uninspiriert verlief die Partie zwischen den Young Boys (im Bild Meschack Elia) und Cluj. Dank dem Ausgleichstreffer von Christian Fassnacht in der 69. Minute endete sie 1:1. Der Schweizer Meister steht nach zwei Gruppenspielen ohne Sieg da. **(va) Seite 17** Foto: Raed Krishan (Keystone)

## Er vereitelte den Verkauf von Meyer-Burger

**Solarindustrie** Im März ist dem Thuner Solarmodulhersteller Meyer allmählich die Luft ausgegangen. Die Neuausrichtung, um die Grossaktionär Sentsis Capital gegen die frühere Firmenleitung gerungen hatte, läuft. Dahinter steht Anton Karl, Co-Geschäftsführer der Tochter von Pjotr Kondraschew. Familien-Beteiligungsgesellschaft Elbogross. «Chemchina und REC liessen

keine adäquate Gegenleistung erkennen», sagt der 44-jährige Banker und Jurist im Interview. Und das, obschon die Aktionäre seit 2006 über eine Milliarde Franken in das Unternehmen investiert hätten. Karl stösst sich daran, dass Verwaltungsräte in der Schweiz viel Macht besitzen, ohne dass sie sich signifikant am Unternehmen beteiligen müssen. **(jw/cd) Seite 6**

## Pierre Maudet geht – und kandidiert gleich wieder

**Genf** Der Genfer Staatsrat Pierre Maudet kündigte seinen Rücktritt an. «Ich habe beschlossen, mein Mandat abzugeben», sagte er an einer Medienkonferenz am Donnerstag. Maudet begründete dies mit dem Entscheid seiner Regierungskollegen, die ihm am Vortag provisorisch seinen letzten Verantwortungsbezug, das Departement für Wirtschaftsförderung, entzogen hat-

ten. Doch er kündigte gleich an, er werde bei der Ersatzwahl voraussichtlich Anfang März erneut kandidieren, diesmal als Unabhängiger. Denn Anfang Juli hatte die Genfer FDP Maudet aus ihren Reihen ausgeschlossen. Das Drama um Maudet bleibt spannend. Bei den Staatsratswahlen 2018 war er als einziger Kandidat im ersten Wahlgang gewählt worden. **(sda/red) Seite 12**

## Ein speziell schwieriger Herbst

**Depressionen** Für Menschen mit Ängsten und Depressionen ist der Herbst keine einfache Zeit. Die zweite Corona-Welle vermehrt die Sorgen. Die Nachfrage nach Beratung nehme im Moment zu, sagt Eveline von Arx vom Schweizerischen Berufsverband für Angewandte Psychologie. Psychiatrische Kliniken registrieren eine steigende Bettenbelegung. **(red) Seite 25**